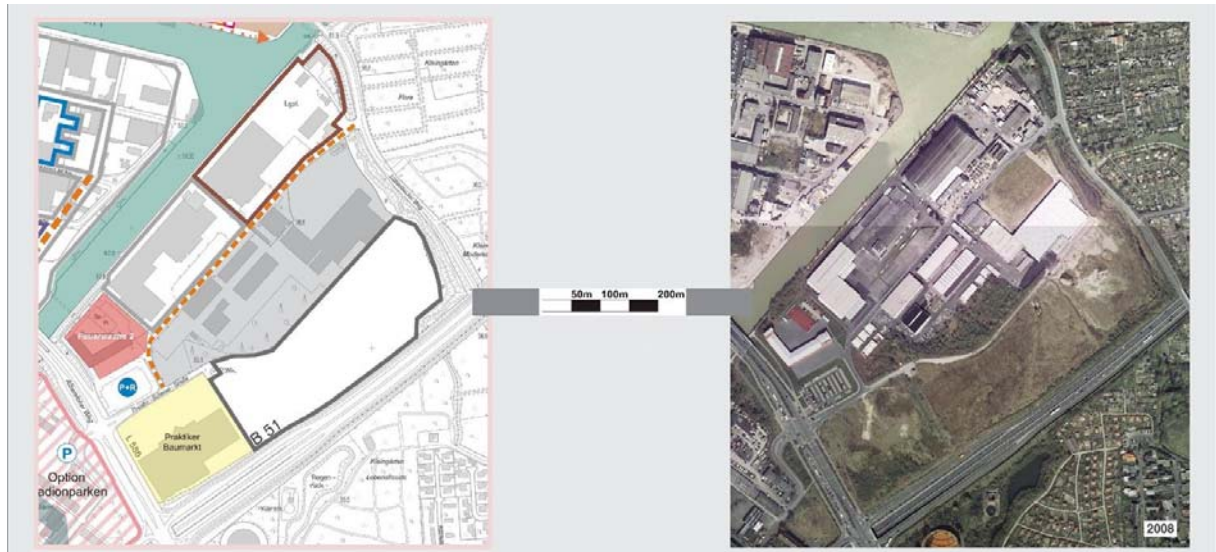


**AUFTAKT | 30. September 2010**  
Meinungen – Anregungen – Vorschläge

## THEODOR-SCHEIWE-STRASSE



Die Auftaktveranstaltung am 30. September 2010 stellt den ersten Schritt in dem halbjährig angelegten Bürgerbeteiligungsprozess HAFENFORUM dar. Über 450 Besucherinnen und Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, sich aktiv an der Diskussion über die zukünftige Entwicklung der Stadthäfen zu beteiligen.

Nach fachlichen Impulsen durch Christian Schowe vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster und Peter Berner von ASTOC GmbH & Co. KG Architects & Planers, der den Münsteraner Stadthafen aus externer Sicht betrachtete, waren die Besucherinnen und Besucher der Auftaktveranstaltung aufgefordert, über die weitere Entwicklung des Hafens zu diskutieren. Meinungen, Anregungen und Vorschläge konnten an vier Arbeitsstationen zu den Teilräumen Stadthafen 1 Nord, Stadthafen 1 Süd, Stadthafen 2 und Theodor-Scheiwe-Straße schriftlich abgegeben werden.

Im Folgenden sind alle Äußerungen zum Teilraum „Theodor-Scheiwe-Straße“ aufgeführt.

Zu beachten ist, dass die Zusammenstellung nicht repräsentativ ist, sondern die Meinungen der Anwesenden bei der Auftaktveranstaltung am 30. September 2010 widerspiegelt. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Äußerungen thematisch gebündelt und – wo es möglich ist – eine Kernaussage formuliert.

Das Meinungsbild stellt die Diskussionsgrundlage für die nächste Veranstaltung des HAFENFORUMS am 26. November 2010 dar.

## ÜBERSICHT DER THEMEN

## SEITE

Nutzungsmischung, Wohnen und Gewerbe 2

Verkehr 2

### NUTZUNGSMISCHUNG (Wohnen, Gewerbe)

---

- Handwerk + Kunst sollten an der Hafensüdseite gefördert werden! An der Ostseite ist hochwertiges Wohnen angemessen. Hier ist Ruhe sehr gut möglich!
- Der Bereich am Ruderclub ist in der Blickachse des Hafenbeckens, das sollte von Nutzung und Architektur als hochwertig erachtet werden. Z. B. Wohnen fördern. Erschließung ist gesichert!
- Sowohl LIGNUM als auch Armstrong und Cordes sind nicht unbedingt langfristige Nutzungen. Man sollte über Folgenutzungen nachdenken, z. B. Wohnen!
- Nutzungsmischung ist gefragt, z. B. wasserabhängige Gewerbe (Schiffsausrüster / Tourismus / Marina), aber auch Hotels, Wohnen, Freizeit etc.
- Gelände ist gut für Gewerbe aller Art, z. B. auch Tourismus / Wassertourismus
- bitte eine Kanalpromenade als Fahrrad- / Fußweg
- An der Ostseite des Hafens ist die industrielle Nutzung nicht für alle Zeit festgelegt. Hier wird sich was ändern, z. B. sind Farbenwerk und der Bereich der Holzfertigung im Wandel.
- Der Immobilienmarkt in Münster geht in den gleichen Weg wie der der USA vor der Finanzkrise. Der Bau eines luxuriösen Wohnblockes generiert eine Segregation des heute öffentlich genutzten Raumes sowie Disparitäten zwischen sozialer Nutzung und Distanzierung von Gesellschaftsschichten. Die Interessen der Investoren müssen zusammen gebracht werden ohne die Belange der benachteiligten Bürger und der ganzen Gemeinschaft zu isolieren. Für mich kann vom alten Luv-Lee bis zum aktuellen Preußen-Stadion ein Zentrum entstehen, den Maßen der Metropol-Region Münster angepasst.

*Kernaussage: Wandel von der industriellen Nutzung hin zu einer Nutzungsmischung mit Wohnen, Gewerbebetrieben mit Wasserbezug und Freizeitmöglichkeiten*

### VERKEHR

---

- Die Theodor-Scheiwe-Straße ist im Bereich Lütkenbecker Weg weitestgehend privat. Eine Verkehrslösung hier ist zu überdenken!
- Nutzung der Theodor-Scheiwe-Straße als Schleichweg -> verstärkter Verkehr auf der Schillerstraße